

Erik Brodmann - Rundbrief

Liebe Freunde und Familie,

nun ist es wieder an der Zeit, euch von meinen Erlebnissen und Erfahrungen hier in Bolivien zu berichten. Es ist kaum zu glauben, dass ich schon seit 12 Monaten hier bin. Die letzten Monate waren besonders ereignisreich und ich möchte euch gerne einen Einblick geben, was ich alles erlebt habe und wie es mir in meiner Arbeitsstelle ergeht.

Urlaub und Ausflüge:

Im Mai konnte mich glücklicherweise, meinen Cousin hier in Bolivien besuchen. Wir haben gemeinsam viele aufregende Reisen unternommen. Zuerst ging es zum Titicacasee, wo wir die wunderschöne Landschaft genossen haben. Danach sind wir nach Sucre weitergereist, wo wir eine Nacht verbrachten, bevor wir mit dem Bus nach Potosí fuhren. Dort haben wir eine faszinierende Minentour gemacht, die uns sehr nachdenklich stimmte. Es war bedrückend zu sehen, unter welchen harten Bedingungen die Arbeiter dort täglich über 13 Stunden ohne wirkliche Sicherheit arbeiten müssen.



Nach Potosí ging es weiter nach Uyuni, wo wir eine Nacht verbrachten, bevor wir am nächsten Morgen eine Tour in die atemberaubende Salzwüste unternahmen. Unser Abenteuer führte uns schließlich nach Rurrenabaque, wo wir eine spannende Amazonas-Tour machten. Die Zeit zwischen den großen Ausflügen verbrachten wir mit kleinen Trips in La Paz und genossen die gemeinsamen Momente.



Anfang Juni war ich mit einigen Kollegen von der Arbeit in Coroico. Wir verbrachten viel Zeit am Pool und genossen den Abend in einer Bar. Diese kurze Auszeit war sehr erholsam und hat viel Spaß gemacht.

Gegen Ende Juni kamen Jan und Lea, die älteren Geschwister von Len, zu Besuch. Mit ihnen unternahmen wir ebenfalls eine Reise nach Coroico, um eine Kaffeetour zu machen. Es war interessant zu sehen, wie Kaffee angebaut und verarbeitet wird. Zudem haben wir uns in La Paz ein wenig umgesehen und gemeinsam einige Spiele der Europameisterschaft angeschaut.

Alltag und Arbeit

Zu Hause ist es momentan sehr kalt, aber wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt. Len und ich sind viel am Kochen, was eine schöne gemeinsame Aktivität ist. Meine Arbeit bei Maya Paya Kimsa läuft weiterhin sehr gut. Ich arbeite mit Jugendlichen, die oft drogensüchtig sind und die meiste Zeit ihres Lebens auf der Straße verbringen und versuche, ihnen dabei zu helfen, wieder in ein normales Leben zurückzufinden.

Durch mein mittlerweile besseres Spanisch und die längere Zeit, die ich hier bin, habe ich eine stärkere Verbindung zu einigen Jugendlichen aufgebaut. Einige sind zu Freunden geworden, was mich sehr freut. Leider gibt es auch immer wieder schwierige Momente, wenn Jugendliche betrunken oder unter Drogeneinfluss ins Zentrum kommen und aggressiv werden. Diese Situationen sind hart, aber mein Chef Horacio und einige andere Kollegen haben die beeindruckende Fähigkeit, mit ihnen zu reden und sie zu beruhigen.

Die Arbeit bei Maya Paya Kimsa ist von großer Bedeutung, da wir den Jugendlichen eine Perspektive bieten und sie unterstützen, sich von den Drogen zu lösen. Jeden Donnerstag kochen wir gemeinsam, was allen viel Spaß macht und eine schöne Abwechslung darstellt.

Leider musste ich mich Letzten Monat von meinem belgischen Kollegen Ward verabschieden. Er ist nun weiter in Südamerika am reisen und kommt erst im Oktober zurück nach Europa.

Ich hoffe, wenn ich in einigen Jahren die Chance habe nochmal zurück zu kommen, dass ich für einige Tage die Einsatzstelle besuchen kann weil es für mich wirklich schöne Momente und Erfahrungen waren, die ich dort sammeln durfte!

Kulturelle Erlebnisse und besondere Ereignisse



Lens Geburtstag am 12. Juli haben wir gebührend gefeiert. Wir gingen schick essen, danach in eine Bar und schließlich in einen Club in La Paz. Ein weiteres Highlight ist unser Plan, den Huayna Potosi zu besteigen, einen 6088 Meter hohen Berg. Wir freuen uns schon sehr auf dieses Abenteuer.

Vor ein paar Tagen war der Geburtstag von La Paz (16. Juli), der hier groß gefeiert wird. Am 15. Juli haben Len, Johann und ich sogar bei der Tanzparade in El Alto mitgetanzt, was unglaublich viel Spaß gemacht hat.



Ein weiteres kulturelles Highlight war die Teilnahme an einer Quinceañera, dem 15. Geburtstag einer Cousine der Tochter des Chefs der Organisation CCC Chasqui, bei der Len und Johann arbeiten. Diese Feier markiert den Übergang vom Mädchen zur Frau und wird hier mit viel Tanz und einer großen Feier begangen. Es waren bestimmt 150-200 Menschen dort und die Stimmung war fantastisch.

Rückblick und Ausblick

Die letzten Monate hier in Bolivien waren unglaublich reich an Erlebnissen und Erfahrungen. Es ist kaum zu glauben, dass ich nur noch vier Wochen hier habe. Ich werde das Leben hier, die Menschen und die Arbeit sehr vermissen. Die Zeit in unserem eigenen Haus mit Len war wirklich schön und ich habe das Gefühl, dass ich viel Neues gelernt und mich weiterentwickelt habe.

Gleichzeitig freue ich mich aber auch auf die Rückkehr nach Deutschland und darauf, endlich alle wiederzusehen. Vielleicht kommen wir in einigen Jahren wieder nach Bolivien, um unser schönes La Paz erneut zu besuchen.

Ich hoffe, dieser Rundbrief gibt euch einen guten Einblick in mein Leben und meine Arbeit hier. Vielen Dank für eure Unterstützung und das Interesse an meinen Erfahrungen.

**Liebe Grüße,
Erik**